

Reinach: Die Stiftung Lebenshilfe lud zur Weihnachtsausstellung ein und zeigte kunsthandwerkliche Arbeiten ihrer Klienten

# Auch bei der 20. Austragung wieder ein Höhepunkt

Das Motto der Stiftung Lebenshilfe lautete in diesem Jahr «Liebesglück» und wird bald durch das Thema «Bauernhof» abgelöst. Noch einmal konnten an der Weihnachtsausstellung die unter dem bisherigen Motto entstandenen Kartensets bewundert und gekauft werden – dazu viel Kunst, die im Verlaufe des Jahres geschaffen wurde.

rc. Im gerappelt vollen Saalbau kamen die Zuschauer und Zuhörer zum Beginn der drei Ausstellungstage in den Genuss kurzweiliger Darbietungen. Geschäftsleiter Martin Spielmann las zwei «Dreiviertelgeschichten» vor, es sind dies Gemeinschaftsproduktionen der Klienten, die im zu Ende gehenden Jahr unter dem Motto «Liebesglück» entstanden sind. Die vielen Kunstwerke, die im Saal zu finden waren, lockten schon während der Eröffnungszereemonie staunende Augen an. Die Klienten der Stiftung trugen gleichzeitig einige sehr bekannte Lieder vor, zu denen ein gelungenes Schattentheater zu sehen war. Einige Lacher hallten dabei durch den Saal und zuletzt natürlich ein grosser Applaus. Musikalisch ging es danach mit einer Besonderheit weiter: Cornel Fischer erlernte in nur vier Wochen das Alphorn-Spielen und bewies sein Können vor dem grossen Publikum auf der Bühne.

## Martin Aeschbach geehrt

Natürlich durften auch an diesem Abend die Worte des Dankes nicht fehlen. Zum Gelingen der Organisation braucht es die Mithilfe zahlreicher Mitarbeitender und Sponsoren. Einen besonderen Dank erhielt Martin Aeschbach, der zum 20. Mal die Weihnachtsausstellung im Saalbau organisiert hat. «Ich dachte, er sei mit 20 Dienstjahren schon lange vor mir da gewesen», sagte Martin Spielmann «aber dann merkte ich, dass er nur ein paar Monate vor mir bei der Lebenshilfe angefangen hat und ich auch schon ein Weilchen hier bin». Jubilar



**Gemischter Chor der Stiftung Lebenshilfe:** Für Mani Matters «Dr Sidi Abdel Assar vo El Hama» erteten die Klienten besonders viel Applaus. (Bilder: rc.)



**Viel Publikum:** Im Saal drängten sich an und hinter den Tischen viele Zuschauer, auch die Tribüne war gerappelt voll.

Aeschbach wurde mit den Glückwünschen sichtlich überrascht, gab dann aber doch eine Anekdote zum Besten: «Ganz am Anfang kletterten wir noch in den Zwischenraum über der Decke des Saalbaus und hängten dort Lampen auf.» Inzwischen ist Aeschbach in der Fachstelle Sicherheit tätig, und sowas wäre heute völlig undenkbar: «Ich erinnere mich noch genau, wir haben Blut geschwitzt da oben.»

## Schneggen über die Feiertage offen

Die Kleine Show und die grosse Ausstellung erreichten auch in diesem Jahr viele interessierte Menschen. Man darf gespannt sein, welche Ideen die Klienten im Zusammenhang mit dem Motto 2017 «Bauernhof» haben werden. Das neue Jahr steht zudem im Zeichen einer Eröffnungsfest: Nach einer inzwischen ab-



**Blas-Trio:** Cornel Fischer am Alphorn hat das Spielen auf dem langen Instrument in den vier Wochen vor dem Auftritt erlernt.



**Von Martin zu Martin:** Martin Spielmann, Geschäftsleiter der Stiftung Lebenshilfe (l.) dankt Martin Aeschbach für die Organisation der Ausstellung.

geschlossenen Umbauphase hat sich die Stiftung in den Räumlichkeiten der ehemaligen Druckerei Baumann sehr gut eingelebt und lädt am Mittwoch, 1. Februar 2017 zur Eröffnungsfest an der Gütschstrasse 1 ein. Dabei können die neu entstandenen Werkstätten besichtigt werden. Zum bestehenden Umfang der Stiftungsangebote gehört bekanntlich auch das Führen des Hotel-Restaurant

Schneggen. Erstmals wird dieses zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet sein, verkündete Martin Spielmann.

Zufrieden mit dem weiteren Verlauf des Abends entstanden viele schöne Momente, die wir auf dieser Seite und unter [www.wyntentalerblatt.ch](http://www.wyntentalerblatt.ch) bildlich zusammengefasst haben.

Reinach: Leseabend in den Schulhäusern Pfrundmatt I und II mit zwei besonderen Gästen

# Lorenz Pauli und Carlo Meier zu Gast

«Streng geheim» lautete das Motto des Leseabends in den Schulhäusern Pfrundmatt I und II in Reinach. Zu Gast waren zwei bekannte Autoren: Lorenz Pauli sorgte bei den 1.- bis 3.-Klässlern für beste Unterhaltung, während Carlo Meier den Mittelstufenschülern die Abenteuer der Kaminski-Kids näher brachte.

hg. Aufgeregt und voller Vorfreude trafen die Kinder der Pfrundmatt I und II zu ungewohnt später Stunde in der Schule ein – der Leseabend stand auf den Stundenplan. «Streng geheim» lau-

tete das Motto des Abends, an welchem sich Schüler und Lehrer auf zwei ganz besondere Personen freuen durften. Zu Gast waren nämlich die beiden bekannten Kinderbuchautoren Lorenz Pauli und Carlo Meier.

## Die Abenteuer der Kaminski-Kids

Was macht man, wenn man kein spannendes Buch mehr im Regal findet, um den eigenen Kindern daraus vorzulesen? Ganz einfach: man schreibt selber eine Geschichte. So sind zumindest die Kaminski-Kids entstanden, wie deren «Vater» Carlo Meier den Mittelstufenschülern im Schulhaus Pfrundmatt II erzählte. Genauer gesagt, seien es seine drei Kinder gewesen, welche ihn auf diese Idee gebracht

haben. «Eine Geschichte wird am besten, wenn man aus dem richtigen Leben abschreiben kann», erklärte Carlo Meier. Und so haben die Kaminski-Kids viel mit seinen eigenen Kindern gemeinsam. Das Besondere an den Abenteuern der Kaminski-Kids ist, dass in jedem Buch ein bestimmtes Thema wie beispielsweise Internet-Gefahren, Mobbing, Drogen oder Jugend-Kriminalität behandelt wird.

Die Abenteuer von Simon, Debora und Raffi sind bei den jungen Lesern beliebt, vor Kurzem ist Band 17 mit dem Titel «Der Selfie-Betrüger» erschienen. Und daraus las Carlo Meier den Schülern schliesslich vor, er startete das «Kino im Kopf» und weckte hoffentlich beim einen oder anderen

Schüler die Lust am Lesen, um mehr von den spannenden Detektivgeschichten zu erfahren.

## Beste Unterhaltung mit Lorenz Pauli

Um einiges lauter und lustiger ging es in der Aula des Schulhauses Pfrundmatt I zu und her. Lautes, begeistertes Kinderlachen drang einem da entgegen. Verantwortlich für die gute Stimmung war Kinderbuchautor Lorenz Pauli, welcher die 1.- bis 3.-Klässler in die Welt von Rigo dem Leoparden und Rosa der Maus entführte, er liess Indianer auferstehen, unerhielt sich mit seinem sprechenden Abfalleimer und brachte die Kinder zum Lachen, Kreischen und Hüpfen. Kurz – es war ein Riesenspass! Der bekannte Kinder-

buchautor verstand es nämlich auf wunderbare Art und Weise, die Kinder mit seinen Geschichten in den Bann zu ziehen, liess sie daran teilhaben und mitmachen. Dabei las er nicht einfach aus seinen Büchern vor, nein, die Geschichten erwachten zum Leben, mit Bildern, Gestik und Mimik von Lorenz Pauli. Er liess die Schüler aber auch selber eine Geschichte erfinden und da sprudelte es geradezu vor Ideen.

Ein spannender, lustiger Leseabend war das also, welcher bei den Kindern hoffentlich noch einige Zeit nachklingt und diese zum Lesen animiert. Und wer noch ein Plätzchen auf der Weihnachtswunschliste frei hat – ein Buch wäre doch ein schönes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum.



**Die Abenteuer der Kaminski-Kids im Gepäck:** Autor Carlo Meier am Leseabend im Pfrundmattschulhaus II in Reinach. (Bilder: hg.)



**Die Kinder lauschten alle gebannt den Geschichten des Kinderbuchautors.**



**Lorenz Kaiser unterhielt die 1.- bis 3.-Klässler.**